

## Kornkäfer (*Sitophilus granarius*)

Die Körpergröße der Kornkäfer liegt zwischen 3,8 und 5,1 Millimetern und hängt außer von Temperatur und Luftfeuchtigkeit auch vom Brutssubstrat ab, in dem sich die Larve entwickelt hat. Der Kornkäfer ist ein brauner bis schwarzer, flugunfähiger Rüsselkäfer.

Die Entwicklung vom Ei über Larve und Puppe zum Vollinsekt erfolgt im Getreidekorn, gelegentlich auch in Teigwaren, Graupen. Bei einer Temperatur von 27°C dauert die Entwicklung vom Ei bis zum Käfer zwischen 29 und 34 Tage. Die komplette Entwicklung von *Sitophilus granarius* vollzieht sich im Inneren des Brutssubstrats, wie zum Beispiel einem Getreidekorn. Bei einer Temperatur von 29°C, sowie einer relativen Luftfeuchtigkeit von 75 % beträgt die Lebenserwartung der adulten Kornkäfer nur sechs Monate. Bei etwa 10°C verlängert sich die Lebensdauer auf bis zu zweieinhalb Jahre. Eizahl pro Weibchen 100-200 Stück. Das Weibchen nagt ein Loch in das Getreidekorn, das zur Eiablage dient und das danach wieder mit einem Sekret verschlossen wird. Äußerlich fast normal aussehende Körner enthalten Larve oder Puppe. Der Kornkäfer befällt verschiedene Getreidearten wie Weizen, Roggen, Hafer, Gerste oder Mais. Theoretisch wären pro Jahr von einem einzigen Weibchen 250.000 Nachkommen möglich, was dem Verlust von etwa sechs kg Getreide entspricht. Durch die Larven werden die Körner vollkommen aufgefressen. Nur die leere, durchlöchernte Hülle bleibt erhalten. Getreide mit hohem Feuchtigkeitsgehalt wird bevorzugt. Befallenes Getreide erwärmt sich und wird muffig. Folgeschädlinge vergrößern die Verluste (Schimmel, Milben). Der Kornkäfer ist der wichtigste Schädling in lagerndem Getreide.

Die Bekämpfung von Larven und Puppen von *Sitophilus granarius* ist schwierig, da sie im geschlossenen Korn gegen Kontaktgifte geschützt sind. Um den Kornkäfer zu bekämpfen können befallene Lebensmittel in gasdichten Containern mit z.B. Stickstoff und Kohlendioxid begast werden. Allerdings müssen vor allem die inerten Gase Stickstoff (N<sub>2</sub>) und Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) lange einwirken um zu einem Bekämpfungserfolg zu führen. Besondere Probleme bereitet die Bekämpfung der atmungsinaktiven Puppen von *Sitophilus granarius*. Vor allem bei niedrigen Temperaturen nehmen sie kaum noch Sauerstoff auf. Daher überleben sie Bedingungen, die für die anderen Entwicklungsstadien des Kornkäfers bereits tödlich wären. Zur Bekämpfung von befallenden Lagern und Räumen können biologische Mittel eingesetzt werden. Hier steht die Schlupfwespenart *Lariophagus distinguendus* zur Verfügung sowie Natürliche Pyrethrine nach Bio Verordnung.

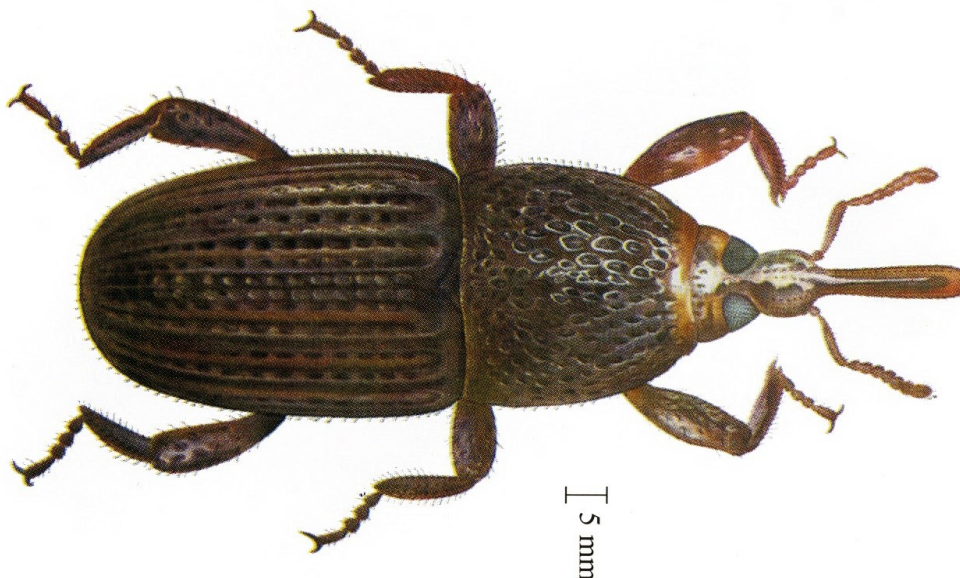
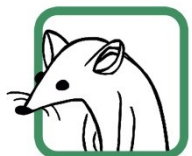


Foto: Delta Gerdin GmbH

Joachim  
**Folté & Sohn**  
GmbH  
Schädlingsbekämpfung

since  
1982



Desinfektion

030.4939014  
www.folte.de